



## Shop

[Warenkorb](#)

[Kasse](#)

## Suchen

## Software

[Kategorien](#)

[Neue Software](#)

[Neue Updates](#)

[Essential](#)

[Favoriten](#)

[Top Downloads](#)

[Downloads November](#)

[Bestseller](#)

[Sonderangebote](#)

## Service

[Beiträge](#)

[Nachrichten](#)

[Newsletter](#)

[Impressum](#)

## Entwickler

[Login](#)

[Anmelden](#)

## Mobile Software

[Pdassi](#)

Palm OS Software

[Pocketland](#)

PocketPC Software

[Smartsam](#)

Symbian Software

Nachricht vom 25.10.05

## Neuigkeiten des Tages

25.10.2005

### Phishing-Schutz für den Computer

Haben Sie heute schon E-Mail-Post von Ihrer Bank bekommen? Wenn ja, dann handelt es sich dabei sicherlich um eine hinterhältige Phishing-Attacke: Gauner nutzen alle Tricks, um in den Besitz sensibler Kundendaten zu gelangen. Microsoft versucht, dem einen Riegel vorzuschieben.



Die Phishing-Attacken nehmen an Heftigkeit zu. Immer mehr gefälschte E-Mails erreichen die Anwender. Sie geben vor, von den Banken, von eBay oder von anderen Diensten wie etwa PayPal zu stammen. Im Design der originalen Mails sprechen sie von einer Sicherheitslücke und bitten den Empfänger der Nachricht, doch bitte die eigenen Daten in einem Online-Formular zu verifizieren. Wer diesem Betrugsversuch aufsitzt und etwa seine Zugangsdaten zum Bankserver, die PIN und eine TAN in die Webseite eintippt, spielt den Gaunern direkt in die Hände. Sie haben nun alle Daten beisammen, um das Konto des allzu vertrauensseligen Anwenders plündern zu können.

Microsoft möchte die Phishing-Attacken gerne aktiv bekämpfen. Im Netz stellt deswegen ein englischsprachiges Gratis-Tool bereit, das sich in den Internet Explorer 6 einklinkt. Dafür ist allerdings eine installierte Version der MSN Search Toolbar vonnöten. Steht das System, so überprüft der 'Microsoft Phishing Filter Add-in for MSN Search Toolbar' in der Betafassung, ob die gerade im Browser aufgerufene Homepage auf einer Whitelist mit erlaubten Seiten enthalten ist - oder ob der Benutzer lieber argwöhnisch bleiben sollte.

Deutlich unkomplizierter ist das Tool Anti-Phishing von Mediaphor zu handhaben, das als kostenlose Vollversion im Internet zum Download bereitsteht. Es funktioniert mit allen Web-Browsern, die auf dem Internet Explorer aufsetzen. Anhand einer White- und einer Blacklist gibt das Tool Web-Seiten frei oder blockiert sofort alle Skripte, falls es sich um eine bereits einschlägig bekannte Phishing-Seite handelt. Tägliche Updates der Datenbank sorgen dafür, dass das Tool 'scharf' bleibt. (tca)

### Disney stopft das Oscar-Sicherheitsloch

Die Oscar-Juroren bekommen alle zu bewertenden Kinofilme auf DVD ins Haus geschickt. Oft genug tauchten genau diese Filme anschließend in den Tauschbörsen des Internets wieder auf. Disney hat sich nun etwas ausgedacht, um die Sicherheitslücke zu schließen.

So ein Ärgernis aber auch. Manche Oscar-Juroren haben anscheinend kein moralisches Problem damit, die ihnen anvertrauten Kinofilme zu rippen und als Raubkopie ins Internet zu stellen. Anders ist nicht zu erklären, dass immer wieder Kopien der Oscar-Beiträge in den einschlägigen Tauschbörsen auftauchen - lange, bevor die normale DVD im Handel erscheint. Für die Filmfirmen sind diese Sicherheitslöcher natürlich auch Löcher im eigenen Geldbeutel. Durch die Raubkopiererei entgehen Disney und anderen Firmen schließlich Milliardenbeiträge.



Aber kann man die Oscar-Juroren einfach so vom Verteiler streichen? Wohl kaum. Dafür ist der Oscar als Auszeichnung für einen Film einfach zu wertvoll. Disney meldet nun selbst, dass die Filme, die das Unternehmen den Mitgliedern der 'British Academy of Film and Television Arts' (BAFTA) und der amerikanischen 'Motion Picture Arts and Sciences' zukommen lässt, ab sofort mit Technik der Dolby-Tochter Cinea geschützt werden soll. Eine Vervielfältigung der Medien soll dabei nicht mehr möglich sein.

Damit die Juroren die speziell behandelten DVDs auch abspielen können, hat die Firma Cinea bereits 12.000 speziell ausgestattete DVD-Player auf die Reise zu ihnen geschickt. Fast schon paranoid: Bevor die Testpersonen die Player einsetzen können, müssen sie sich zuvor telefonisch registrieren. (tca)

### Die Opensource-CD 3.1 ist da

Unter Kennern gilt sie längst als absoluter Geheimtipp, die Opensource-CD, die sich kostenlos als ISO-Image aus dem Internet herunterladen lässt. Die aktuelle Version 3.1 enthält bereits 170 Programme - zehn mehr als in der letzten Fassung.

Opensource-Programme kommen bei den Anwendern zunehmend besser an. Sie werden gemeinschaftlich im Internet entwickelt, wobei der Code für alle Beteiligten gleichermaßen offengelegt wird (= open source). Der fertig gestellten Programme werden in der Regel verschenkt. Sie decken inzwischen alle wichtigen Einsatzgebiete am Rechner ab. Christian Trabi sammelt die wichtigsten Gratis-Programme und bindet sie in seine Opensource-CD ein. Die Scheibe stellt ein HTML-Menü zur Verfügung, das die enthaltenen Programme ausführlich vorstellt. Per Mausklick lassen sie sich dann auf die Festplatte übernehmen.



Der Clou: Diese CD gibt es nicht im Laden zu kaufen. Sie lässt sich stattdessen als ISO-Image-Datei aus dem Internet herunterladen und dann mit einem Brennprogramm wie etwa Nero auf einen CD-Rohling brennen. Auf der neuen Version 3.1 der CD (die übrigens genau ein Jahr nach der Version 1.0 erscheint) finden sich 170 Programme. Das sind bereits wieder zehn Tools und Spiele mehr als noch beim letzten Update. 26 Programme aus der Sammlung wurden außerdem aktualisiert, sodass sie wieder auf dem neuesten Stand sind.

Die Opensource-CD enthält alles, was das Software-Herz begehrt. Neben einem Virenschanner, einem Packer, einem Web-Browser, einem CD-Ripper, einem Musik-Player, einer Bildbearbeitung und einem FTP-Client gibt es zahlreiche pfiffige Spiele und natürlich diverse System-Tools, die dabei helfen, Windows zu tunen. Ein echtes Highlight der CD ist das ebenfalls kostenlose OpenOffice 2.0, das komplett kompatibel zu MS Office ist und eine Textverarbeitung, eine Tabellenkalkulation, ein Präsentationsprogramm und eine Bildbearbeitung enthält.

Wer die Opensource-CD brennt, findet auf der Homepage auch CD-Labels und Cover vor, die sich im PDF-Format herunterladen und anschließend ausdrucken lassen. (tca)

### Sony PlayStation Portable: 10 Millionen Stück

Es scheint so, als wäre die Einführung der neuen mobilen Spielekonsolen von Sony und Nintendo eine besonders gute Idee gewesen. Nachdem Nintendo bereits sehr gute Verkaufszahlen nennen konnte, zieht nun auch Sony nach. 10 Millionen PSPs sind ausgeliefert.



Zugegeben: Die Sony PlayStation Portable (kurz PSP) liegt wunderbar in der Hand, sieht sehr nobel aus

und kann als mobile Spielekonsole voll überzeugen. Das riesige Display, der superbe Sound und vor allen Dingen die vielseitig einsetzbare UMD-Scheibe als Speichermedium zeichnen das Spielzeug für große und kleine Gamer aus. Für über 250 Euro geht die nachtschwarze PSP zurzeit noch über den Tisch.

Trotz des hohen Preises hat Hersteller Sony Grund zum Feiern. Seit dem Start der PSP wurden inzwischen zehn Millionen Einheiten an den Handel ausgeliefert. Das ist eine enorm hohe Zahl, wenn man bedenkt, dass die PSP erst im Dezember 2004 für den japanischen Handel freigegeben wurde. Die USA kamen im März 2005 an die Reihe. Südostasien wurde im Mai beliefert und die Europäer mussten bis zum September warten.

Die meisten Einheiten - 4,47 Millionen - wurden bislang in den USA verkauft. Es folgt Japan mit drei Millionen PSPs. In Europa wurden bereits 2,53 Millionen mobile Konsolen an den Mann gebracht. 183 Spiele gibt es bereits für die Konsole. Bis zum September wurden von ihnen knapp 20 Millionen Einheiten verkauft. (tca)

### Videoclips für den neuen iPod

Viele moderne MP3-Player wie der aktuelle iPod sind dazu in der Lage, auf ihrem Display auch Videos abzuspielen. Die passenden Clips gibt es bei Showfootage.com.

Das eigene Handy lässt sich mit einfachen Pixellogos oder mit lustigen Pausenbildern leicht aufpeppen. Warum soll das in ähnlicher Art und Weise nicht auch beim eigenen MP3-Player möglich sein? Das denken sich jedenfalls die Verantwortlichen von Showfootage.com. Sie bieten auf ihren Seiten eigentlich eine

Videodatenbank für die professionelle Showkonzeption an. Inzwischen wurde der Bestand aber um mehrere tausend Videoclips erweitert, die sich aus dem Internet herunterladen und auf den MP3-Player übernehmen lassen.

Die 2 bis 20 Sekunden langen Clips kosten pro Stück 99 Cents und zeigen brennende Kerzen, idyllische Palmenstrände und bombastische Feuerwerke - um nur einen kleinen Überblick über das vorhandene Themenspektrum zu geben. Im Gegensatz zu den Klingelton-Anbietern gibt es bei Showfootage.com aber keine Abonnements: Niemand muss sich zum Kauf weiterer Videos verpflichten. In einem eigenen Podcast bringt die Firma sogar jede Woche einen kostenlosen Clip an den Mann. (tca)

(c) der News: Carsten Scheibe, Typemania Content Agentur tca  
([www.content.typemania.de](http://www.content.typemania.de))

► [Zurück](#)

